

Furtwangen, den 06.12.2006

Sehr geehrter Kollege Hönl,

wir hatten auf der Klausurtagung über die jüngst publizierten Erfolge des MIT zu meiner Forschung gesprochen. Hier ist der Link zu der Seite, die dokumentiert, wie das MIT den Traum von Tesla zur drahtlosen Energieübertragung realisiert:

<http://www.rle.mit.edu/default.htm>

So weit wie das MIT heute war ich schon vor 5 Jahren gewesen. Da können Sie mal sehen, welchen Schaden Sie mit der ignoranten Haltung hier angerichtet haben, Schaden für mich und meine Forschung im Speziellen und Schaden für die Fakultät und die ganze Hochschule im Allgemeinen. Es war überfällig, dass Sie als Dekan ersetzt worden sind. Jahrelang hatten Sie und Herr Kühlke den Internetauftritt der Fakultät zur Verbreitung ihrer unwissenschaftlichen Meinungsmache missbraucht.

Nach der Landung in Chicago auf Einladung der Argonne National Laboratories hat man mir mitgeteilt, dass ein gewisser Hönl hinter meinem Rücken bei der Universität von Chicago angerufen hatte, um zu erreichen, dass der öffentlich angekündigte Vortrag, zu dem ich eingeladen war, gestrichen werden sollte. Mit Beleidigungen, Falschaussagen und der Verlegung meiner Forschungsarbeiten in den Bereich der Esoterik haben Sie zu verhindern getrachtet, dass ich den Erfolg für mich verbuchen kann, den jetzt das MIT vertreten durch Prof. Marin Soljatic und seinen Kollegen am 14. November 2006 auf dem Industrial Physics Forum des American Institute of Physics in San Francisco für sich in Anspruch nehmen.

Ein Blick ins Internet macht deutlich, welche Spur der Demontage meiner Arbeiten Sie nach wie vor noch hinter sich herziehen. Sie haben meine Vorlesung schriftlich verboten und mich als Scharlatan hingestellt. Das Grundgesetz haben Sie mit Füßen getreten. Ich erwarte, dass Sie die Hochschule Furtwangen augenblicklich verlassen, bevor ich Sie wegen Mobbing und dem Verstoß gegen die Freiheit von Forschung und Lehre zur Rechenschaft ziehen lasse.

Ich erinnere Sie daran, dass Sie mich zuerst verklagen wollten. Ihre Anzeige liegt noch auf meinem Schreibtisch. Ich bin allerdings frei gesprochen worden, während in Ihrem Fall die Beweislage keine Zweifel aufkommen lässt. Sie können ja beim MIT anheuern, denen Sie so geholfen haben zum Schaden von mir und unserer Hochschule, mehr noch zum Schaden des Landes, des Bundes; ja sogar der EU haben Sie eine wichtige Chance genommen im internationalen Vergleich mithalten zu können. Mit Ihrer Polemik haben Sie Ihre wissenschaftliche Reputation in die Waagschale geworfen, und sie verloren.

Ich hoffe das neue Dekanat und das ebenfalls ausgewechselte Rektorat beweisen mehr Weitblick und sehen in meiner Forschung eine Chance. Damit wir jetzt den Anschluss an die Spitzenforschung nicht ganz verlieren, gibt es viel aufzuholen und weiteren Schaden abzuwenden.

Mit freundlichen Grüßen

Konstantin Meyl